/// AUFGESCHNAPPT

„Meine Mutter hatte alle Passagen gefilmt, so dass ich, wenn ich zurückkommen würde, nicht zu viel Zeit fürs Ausbouldern brauchte." Im zweiten Urlaub schaffte Anak Verhoeven (BEL) die Erstbegehung von „Sweet Neuf" (XI+). **„Mental beschränken wir uns viel mehr als körperlich. Um dein volles Potenzial zu erreichen, musst du nach oben schauen."** Mit gut trainiertem Kopf gelang Margo Hayes (USA) ihre zweite XI+, der Klassiker „Biographie". **„Nicht nur die Gipfel, auch unsere Freunde sind vergänglich, das ist die schmerzliche Realität unseres Sports, der Geschenk und Fluch gleichzeitig ist."** Hayden Kennedy (27, USA) nahm sich das Leben, nachdem seine Freundin in einer Lawine umgekommen war.

steil oder wild – Drei Routen bis 860 Meter und zum Grad 8a eröffneten die Brüder Iker und Eneko Pou (ESP) in Peru. Sogar mit 8a+ (X-) bewerten die Deutschen Tobias Wolf und Chris-Jan Stiller ihre Neutour „Lalan'i Mpanjaka" (600 m) auf Madagaskar. /// Gemeinsam mit dem Engländer Simon Richardson machte der Gießener Michael Rinn die Erstbegehung des Südwestpfeilers am Monarch Mountain (3572 m) in der Coast Mountain Range von Alaska über die Route „Game of Thrones" (1250 m, ED2, VII-). Mehrere Routen kletterten Frieder Wittmann (GER) und der Litauer Gediminas Simutis in den Revelation Mountains, darunter „Alternative Facts" (900 m, M6, WI 5, A1) am Obelisk (2836 m). /// Die Westwand des Xanadu in den Arrigetch Peaks (Alaska), der „Half Dome der Arktis", bekam gleich drei neue Routen: „Golden Petals" (14 SL, X) wurde technisch eröffnet und dann frei geklettert; „Arctic Knight" (7 SL, VIII+) gelang onsight und ohne Bohrhaken – und das Bigwall-Tier Silvia Vidal (ESP) meldete sich zurück im Spiel mit „Un pas mes" (530 m, A4/A4+, VI+/VII-): 36 Tage Materialtransport und 17 Tage Klettern, ohne Funk und Telefon.

schwer oder hoch – Die erste Winter-Alleinbegehung der Aguja Guillaumet (2579 m) verlangte dem Patagonien-Aficionado Markus Pucher (AUT) „alles" ab – teilweise wühlte er bis zum Bauch im Neuschnee. /// Ebenfalls solo stand Jost Kobusch (GER) als Erster auf dem Nangpai Gosum II (7296 m) in Nepal. Die Erstbesteigung des Praqpa Ri Süd (7046 m) über den Südgrat (1500 m, TD+, M3, 50-90°) gelang den Chilenen Andrés Bosch und Alejandro Mora. Ein achtköpfiges internationales Team erkundete die Täler Kondus und Kaberi in der pakistanisch-indischen Grenzregion; die schwerste Erstbegehung war „Amman in Kashmir" (950 m, ED+, VII, AI6X) an einem unbestiegenen Gipfel (5850 m). Vier Tage brauchten die Japaner Kazuya Hiraide und Kenro Nakajima für die Nordostwand (2700 m, M6, WI 5) des Shispare (7611 m); es war Hiraides vierter Versuch am Berg. /// Ihr siebter gemeinsamer Achttausender war für Alix von Melle und Luis Stitzinger der Manaslu (8163 m) – „der neue Everest", so die beiden, denn weil Tibet im Herbst nicht bereisbar war, tummelten sich bis zu 500 Bergsteiger im Basislager der „vermeintlich leichten Alternative".

spitz oder breit – „Triple 14" hieß das Projekt von Carlo Traversi (USA): Zuerst kletterte er den Boulder „Jade" (V14, also 8B+) in neun Versuchen, dann marschierte er vier Stunden zur Sportroute „Sarchasm" (5.14, also X+), zuletzt bestieg er den „Vierzehntausender" Longs Peak (14.259 Fuß, also 4346 m) über die Route „Pervertical Sanctuary" (VII+/VIII-) in der Diamond-Wand. /// 13 Stunden brauchte Emanuele Andreozzi (ITA) vom Val Veny über den gesamten Brouillardgrat auf den Mont Blanc – 4000 Aufstiegsmeter, D, IV. /// Der einbeinige Paraclimbing-Weltmeister Urko Carmona (ESP) kletterte seine erste X-, und bald danach auch noch IX+ onsight. Nicht behindern lässt sich auch Marcel Rémy, Vater der berühmten Erschließer-Brüder: Mit 94 Jahren kletterte er den Miroir d'Argentine (450 m, V+) und flog im Duo-Gleitschirm knieschonend zu Tal.

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit" richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!